

Zu wenig Fachleute im Gesundheitswesen

Die Zahl der Personen, die von Berufs wegen kranke oder ältere Menschen pflegen und betreuen, ist weiter angestiegen. 2014 waren in der Schweiz 202 000 sogenannte nicht universitäre Gesundheitsfachpersonen in der Branche tätig - 178 800 von ihnen im Bereich Pflege und Betreuung. Der Personalbestand nahm damit gegenüber 2010 um 13 Prozent zu. Zu diesem Schluss kommt der Nationale Versorgungsbericht 2016, der am Donnerstag veröffentlicht wurde. Trotzdem hinkt das Angebot an im Inland ausgebildeten Fachpersonen der Nachfrage noch immer hinterher. Die Betriebe rekrutierten das fehlende Personal heute aus dem Ausland, schreiben die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und die Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté), die den Bericht in Auftrag gegeben hatten. So kämen auf drei in der Schweiz ausgebildete Pflegefachpersonen jeweils zwei Personen mit ausländischem Pflegediplom. (SDA)

© **Der Bund**